

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Nr. 78.

Dienstag, den 1. October

1878.

Bekanntmachung,

die den einbeordneten Heerespflichtigen seitens der Ortsbehörden vorschussweise zu zahlenden Marschgebühren betreffend.

Nachdem die in Punkt IX der Verordnung vom 23. August 1877, die Verpflichtung der Ortsbehörden, den einbeordneten Heerespflichtigen die zuständigen Marschgebühren vorschussweise zu zahlen, betreffend, erwähnten Entfernungstabellen nebst einer Tabelle zur Berechnung des Marschgeldes den Stadträthen, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des hiesigen Verwaltungsbezirkes zugestellt worden sind, werden die genannten Behörden auf die Vorschriften der gedachten, mit dem 28. dieses Monats in ihrem vollen Umfange in Kraft tretenden Verordnung vom 23. August 1877 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1877, Seite 261 fgd.) mit dem Bemerkten hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht, daß Formulare zu dem Schema B. (Seite 275 des Gesetz- und Verordnungsblattes) durch die Kanzlei der Königl. Amtshauptmannschaft bezogen werden können.

Meissen, den 27. September 1878.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Boffe.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten bleibt das unterzeichnete Königl. Gerichtsamt

Sonnabend, den 5. October d. J.,

geschlossen.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 28. September 1878.
Dr. Gangloff.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die „N. Pr. Ztg.“ schreibt, daß es, wie verlautet, die Absicht Sr. Majestät des Kaisers sei, noch vor Ablauf des Monats October wieder persönlich die Regierung zu übernehmen.

Nach einer offiziellen Mittheilung würde die Einberufung der nächsten ordentlichen Reichstagsession erst im Januar künftigen Jahres erfolgen, da die Einbringung des nächstjährigen Reichshaushaltetats auf Anfang Dezember in Aussicht genommen ist. Bestimmte Entscheidungen werden erst nach Beendigung der laufenden Session gefaßt werden.

Infolge des vor kurzem stattgehabten Brandes eines Eisenbahnpostwagens, der wahrscheinlich durch ein mit Feuerwerkskörpern gefülltes Packet verursacht wurde, hat der Generalpostmeister die Postanstalten darauf aufmerksam gemacht, daß solche Sendungen zur Post nicht angenommen werden dürfen, welche nach § 11 der Postordnung von der Beförderung mit der Post ausgeschlossen sind.

Kassel, 18. Sept. Die katholischen Lehrer und Lehrerinnen, welche vorgestern in Fulda zu einer Conferenz versammelt waren, haben an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet: „An Se. Majestät den Kaiser Wilhelm I. zu Kassel. Die zur amtlichen Conferenz versammelten katholischen Lehrer und Lehrerinnen in Fulda erlauben sich, dem theuren Landesvater bei Anwesenheit in der Hauptstadt der Provinz ihre herzlichsten Glückwünsche zur glücklichen Genesung Seiner geheiligten Person zu unterbreiten und versprechen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln in und außer der Schule dahin zu arbeiten, daß Sr. Maj., sowie dem deutschen Reiche noch eine recht lange, erfreuliche Zukunft erblicke.“

Aus Rom wird dem Reuterschen Bureau unterm 24. Sept. telegraphirt: „Es heißt, der Papst habe einen zweiten, in sehr herzlichen Ausdrücken abgefaßten Brief an den Deutschen Kaiser gerichtet, worin er ihn zu seiner Wiedergenesung beglückwünscht und ihm ein langes und glückliches Leben wünscht. Das Schreiben berührt nicht die zwischen Deutschland und dem Vatican über kirchliche Fragen schwebenden Verhandlungen.“

Rom, 25. Sept. Wie die „Riforma“ versichert, hat Cavour Giametta zu seiner Rede beglückwünscht. Dasselbe Blatt, Organ Crispi's, welcher mit Giametta in Verbindung steht, versichert sehr bestimmt, es liege die verbürgte Nachricht vor, daß der Rücktritt MacMahon's nach Schluß der Westausstellung unvermeidlich sei.

Die italienische Regierung hat seit den letzten Wochen ihre besondere Aufmerksamkeit dem Treiben der „Internationale“ zugewendet, welche da in den Provinzen Bologna, Ferrara, Forlì, Ravenna (Romagna) und Genua bereits ziemlich fest das Haupt zu erheben begann. In Cesena, Genua und Spezia sind mehrfache Verhaftungen vorgenommen worden und wurden einige der Inculpation im Besitze aufrührerischer Schriften vorgefunden, ja es fielen der Behörde bei einer und der andern Hausdurchsuchung, die vorgenommen wurde, selbst Waffen in die Hände. In einem der aufgefundenen Manifeste wird mitgetheilt, daß die „Konföderation von Genua“ alle italienischen und ausländischen Socialisten auffordert, sich mit ihr in Verbindung zu setzen, damit sie mit deren Unterstützung „ganz ihre Pflicht erfüllen könne.“ Unterzeichnet ist das Schriftstück: „Die correspondirende Commission.“

Es scheint fast so, als würden die Engländer und die Russen in Mittelasien mit den Köpfen an einander stoßen. Schir Ali, der Beherrscher von Afghanistan, welcher vor kurzem eine russische Gesandtschaft mit großen Ehrenbezeugungen bei sich empfing, hat jetzt der englischen Gesandtschaft, welche sich im Auftrage der indischen Regierung nach Kabul begeben sollte, das Betreten seines Gebietes verweigert. Zweck dieser Gesandtschaft war, dem russischen Einflusse in Kabul entgegen zu wirken, sowie den Fürsten zu nöthigen, sich zwischen der russischen und englischen Freundschaft endgültig zu entscheiden. Nunmehr ist ihr die Thür vor der Nase zugeschlagen worden, und der Herrscher von Afghanistan wird wohl wissen, daß er sich im Nothfalle auf die Unterstützung Rußlands verlassen kann. Für England entsteht jetzt die Frage: soll es sich die Zurückweisung seiner Gesandtschaft gefallen lassen oder sein Heil mit Kriegsdrohungen versuchen? Bis zur Stunde haben sich die Weisen des Landes noch über keinen bestimmten Entschluß geeinigt.

Zur Afghanistanangelegenheit schreibt man den „Hamb. Nachr.“ aus London: Im Kriegsamt wird eine indische Expedition gegen Afghanistan als gewiß betrachtet. Man nennt schon den Namen des wahrscheinlichen Befehlshaber derselben. Sir Charles Havelock wird als solcher bezeichnet. Sollte die Expedition abgefaßt werden, so würden englische Truppen von London nach Indien geschickt werden, um die Regimenter zu ersetzen, die an der Expedition teilnehmen. Es wird gesagt, daß der ganze Plan bereits verabredet, und daß der Vizekönig von Indien in der Lage sei, im Nothfalle sehr prompt zu handeln.

Aus London, 25. Sept., schreibt man der „N. Ztg.“ ganz positiv: Weitere friedliche Versuche bezüglich Afghanistans werden unterlassen. Der Feldzug dürfte sofort beginnen. Truppen werden bei Onetah und Thull konzentriert, um einerseits gegen Kandahar vorzurücken, wodurch Kabul von Herat getrennt würde, andererseits, um durch das Kurumthal nach dem Loguthal vordringend, Kabul von Ghasni abzuschneiden. Ein Vormarsch durch den Khaiberpaß gegen Kabul scheint vorerst nicht beabsichtigt, doch wird versucht werden, dessen Stämme freundlich zu gewinnen.

Die Rumänen haben sich lange genug gewehrt, ihr Bessarabien wieder von Rußland abzutreten und sich dafür mit der Dobrudscha entschädigen zu lassen, und nun, nachdem sie sich nothgedrungen dazu verstanden, geht es ihnen am Ende noch wie den Oesterreichern in Bosnien. Wohl organisirte und reichlich mit Gewehren versehene Banden warten nur darauf, den Rumänen bei Besetzung der Dobrudscha den äußersten Widerstand entgegen zu setzen. Das fehlte dem Lande gerade noch zu den Opfern, die ihm das Bündniß Rußlands auferlegt hat!

Deutsches und Sächsisches.

Am 23. und 24. dieses Monats hat eine abermalige Ausloosung von Königlich Sächsischen Staatspapieren stattgefunden, von welcher die 3% Anleihe vom Jahre 1830, die 4% Anleihe vom Jahre 1847 und die 3% Anleihe vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber derartiger Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämmtlichen Bezirkssteuer-